Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1946)

Heft: 4

Artikel: Vom Theater-Spielplan

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-775537

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

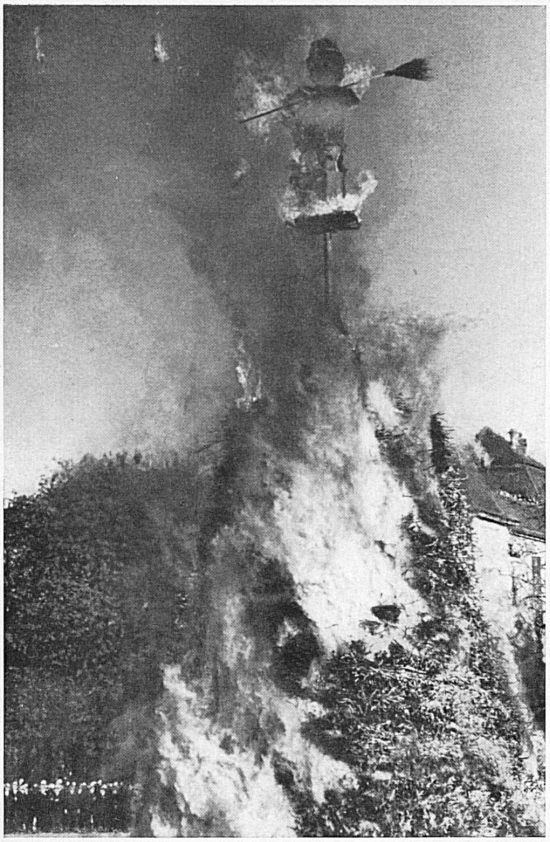
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Phot.: Klauser, Zürich

Frühling in Zürich | DAS SECHSELÄUTEN

Der « Böögg », der auf hoher Stange thronend den Flammentod erleidet, gehört zum Bild des traditionellen Zürcher Frühlingsfestes wie der Kreis der Zünfter, die sich in malerischem Aufzuge zu dem Schauspiel begeben und sich nach den anschließenden abendlichen Tafelfreuden dem fröhlichen Hin und Her der Besuche und Gegenbesuche widmen. Das Sechseläuten findet dieses Jahr, da Ostern so spät fällt, bereits am 8. April statt. Wie in der Vorkriegszeit werden die Zünfte am Nachmittag sich zu glanzvollem Umzuge vereinigen, und wie früher wird der brennende Holzstoß mit dem Symbol des scheidenden Winters in eilendem Galopp umritten werden. Den reizvoll-heitern Auftakt dazu wird aber am Sonntag der Umzug der Kinder bilden.

Die Karten-Spende der Schweiz. Vereinigung « Pro Infirmis » hat am 27. März begonnen. Sie steht im Zeichen Pestalozzis; ihr Ertrag ist für alle Gebrechlichen, Geistesschwachen und Krüppel bestimmt. Unser aller brüderliche Pflicht ist es, durch den Kauf der Karten mitzuhelfen, ihr Los zu mildern. Unsere Ansicht gibt H. Kellers (1778—1862) Bild von Zürich wieder.

Musikwoche in Ascona

Abseits vom Getriebe des städtischen Konzertlebens hat sich vor einiger Zeit in Ascona eine Gruppe von Musikfreunden zur Pflege ernster Musik zusammengetan. Aus den mehr oder weniger improvisierten Anfängen bildete sich nach und nach eine feste Gemeinde, die sich pünktlich und sicher zu den musikalischen Veranstaltungen in der Casa Tamaro einfand. Die immer wertvolleren Vorträge und der Erfolg der häuslichen Kammermusikabende zog ein stets größeres Publikum an, so daß zu Beginn des letzten Jahres der « Circolo di Cultura » gegründet werden konnte, auf dessen Einladung hin sich namhafte Künstler im großen Saal des Collegio Papio hören ließen. Nun ist eine Musikwoche in Vorbereitung, die vom 25. April bis 2. Mai stattfinden wird und zu der Dr. Volkmar Andreae, Wilhelm Backhaus, Paul Baumgartner, das Winterthurer Streichquartett u. a. m. ihre Mitwirkung zugesagt haben. Ein Maggio Musicale Asconese! Natur und Kunst, wen lockte es nicht, diese beiden Oasen des Lebens so dicht beisammen zu genießen? Allen Schweizer Musikfreunden wird dieser Hinweis eine willkommene Gelegenheit dazu bieten.
Das Programm lautet: 25. April: Symphoniekonzert des Radio-Orchesters von Monte Ceneri unter Leitung von O. Nussio. — 26. April: Sava Savoff: Chopin-Abend. — 27. April: Margrit Flury: Liederabend. — 28. April: Kirchenkonzert von Chor und Orchester des Radio Monte Ceneri. — 30. April: Wilhelm Backhaus: Beethoven-Abend. — 1. Mai: Winterthurer Streichquartett: Französische und italienische Musik. — 2. Mai: Symphoniekonzert des verstärkten Orchesters des RSI unter Leitung von Dr. V. Andreae. Solist: P. Baumgartner.

Vom Theater-Spielplan

Die Theatersaison hat ihren winterlichen Höhepunkt bereits überschritten. Seit Jahren ist es freilich so, daß der Frühling noch eine letzte Steigerung und Vollendung bringt und daß, wenigstens an einzelnen unserer Bühnen, der Ausklang zum festlichen, die Arbeit des Jahres gleichsam konzentrierenden Ereignis wird. So rüsten die beiden Zürcher Theater auch diesmal zu den Juni-Festwochen, und zuvor wird das **Basler Stadttheater** sich am traditionellen Musik- und Kunst-Mai der Rheinstadt beteiligen. Die Mustermesse wird dazu den ersten Anlaß bieten, indem auf deren offiziellen Tag hin die deutschsprachige Uraufführung der hochbedeutsamen, modernen englischen Oper « Peter Grimes » vorbereitet wird. Seit Mitte März werden in Basel übrigens mit Erfolg Donizettis reizende « Regimentstochter » und Giraudoux' Schauspiel « Undine » gegeben.

Das **Zürcher Schauspielhaus** hat anfangs März mit der Uraufführung von Max Frischs gehaltvollem Werk « Santa Cruz » einen bemerkenswerten Beitrag zur Förderung des einheimischen dramatischen Schrifttums geleistet und vierzehn Tage später mit der Inszenierung von J. B. Priestley's Schauspiel « Und ein Tor tat sich auf » eine weitere ausgezeichnete Leistung vollbracht. Diesen Stücken wird sich zu Beginn April Shakespeares « Wintermärchen » unter der Regie von H. Hilpert anfügen.

Das **Stadttheater Zürich** endlich wartet u. a. mit einer guten Einstudierung von Gounods « Margarethe » sowie mit den beiden Operetten « Tanz um Daisy » von Reinshagen und « Don Cesare » von Delinger auf. Die Oper wird Ende April wahrscheinlich die Première von Mozarts « Entführung » bringen.

Uraufführungen zeichneten die Tätigkeit der Bühnen von **Luzern** und von **Solothurn/Biel** aus: Im einen Fall des Schauspiels « Zagreb 1945 » von Thilla Durieux, im andern des Kammerspiels « Der Schatten », von W. R. Beer. Sch.

Neue Bücher

Hans Michel: **Die Jungfrau** (Berner Heimatbücher, Nr. 25). Verlag Paul Haupt, Bern.

« Die Jungfrau stellt die vollendete Schönheit und Anmut der Weiblichkeit dar, wie das Matterhorn die Herbe und Kraft der Männlichkeit » — dies ist unausgesprochen der Hauptgrund, weshalb der Silberberg über dem Lauterbrunnental sich schon vor Jahrhunderten einer besondern Achtung und Aufmerksamkeit erfreute. Wer je die Jungfrau von der Höhenmatte bei Interlaken oder von Isenfluh aus erlebte, wird sie so bald nicht mehr vergessen können.
Ihr als dem dritthöchsten der sechs Berneroberländer Viertausender ist das neue Bändchen der Berner Heimatbücher gewidmet. Es weiß uns Altes und Unbekanntes zu berichten über ihren geologischen Aufbau und die äußere Gestalt, die Herkunft des bezeichnenden Namens, über die Besteigungsgeschichte und die vielen Bergunfälle, die mehr als neunzig Menschen das Leben kosteten, über Pflanzen und Tiere, über die Rolle, welche die Jungfrau in der Sage und Geschichte spielt, wie namentlich über ihre Bedeutung als Hochgipfel und Ziel von Wissenschaft, Touristik und Fremdenverkehr. Dem spannenden Text reihen sich 32 prachtvolle Bilder an; sie lassen uns ahnen, weshalb die Jungfrau Byron, Turgenjew, Konrad Falke und andere Dichter zu begeistern vermochte. W. Z.

Albert Edelmann: **Toggenburger Lieder** (Verlagsbuchhandlung Krebs AG., Basel).

Allzulange hat sich auch in der Schweiz unter dem Namen « Volkslied » ein von irgendwoher importiertes, mit Gassenhauern und Schlagern durchsetztes Gedudel breitgemacht, das von wirklichem Volksgut meilenweit entfernt war. Aber daneben setzte doch vor Jahren schon eine Rückbesinnung auf unser bodenständiges Wesen ein, die namentlich durch die Landesausstellung von 1939 einen mächtigen Auftrieb erfuhr. Wir dürfen heute freudig konstatieren, daß ganz besonders dort, wo ohnehin viel gesungen wird, wie z. B. im Appenzellerland und dem nachbarlichen Toggenburg, dem schlichten, ehrlichen Volkslied neue Sympathien erwuchsen.
Soeben geht nun auf Veranlassung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde eine reizvolle Sammlung von Toggenburger Liedern ins Land hinaus. Es handelt sich ausnahmslos um Weisen, die der Verfasser selber in frühester Jugendzeit vernahm oder die doch sichere Gewährsleute so gekannt hatten. Nichts an diesem köstlichen Liedgut ist frisiert, nichts ist verwässert; alles wurde genau so aufgezeichnet, wie es sich von einer Generation zur nächsten weitersang. — Den originellen Randleisten des Bändchens in Toggenburger Bauernmanier sei ein besonderes Lob gesprochen. yz.

Mark Twain: **Rigireise.** Mit 15 Illustrationen von Viktor Haßlauer. Schweizerische Bibliothek. Rascher-Verlag, Zürich.

Die köstliche Beschreibung Luzerns und des Rigiberges ist im richtigen Augenblick neu herausgegeben worden. Zu einem Zeitpunkt, da täglich Hunderte von Amerikanern durch die Leuchtenstadt streifen und den Blick von der Seebrücke aus alpenwärts, zu den jetzt verschneiten Felsbändern des Rigi emporrichten, ist es doch nichts wie natürlich, zu der Schilderung der Gegend zu greifen, die der berühmte Vorgänger der heutigen amerikanischen Vierwaldstättersee-Reisenden, eben Mark Twain, verfaßt hat. Wie erheiternd und erfrischend wirkt es, wenn man bald hier, bald dort eine Analogie in der Auffassung, irgend eine Ähnlichkeit der Mentalität entdeckt! Das Büchlein trägt so, richtig und mit Verstand gelesen, auch einiges zum Verständnis unserer G. I.-Gäste bei, und seine Lektüre erhält gleichsam eine tiefere Bedeutung als diejenige bloßer, wenn auch guter Unterhaltung. Sch.